

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Correspondent für das Großherzogthum Oldenburg.
1878-1890
1889**

3.3.1889 (No. 18)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-943246](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-943246)

Correspondent

Insertionsgebühr:
Für die dreigespaltene Cor-
puszeile oder deren Raum
10 Pf. bei Wiederholungen
Rabatt.
Für die Redaktion verant-
wortlich: A. Pittmann.

für das Großherzogthum Oldenburg.

Zwölfter Jahrgang.

Nr. 18.

Oldenburg, Sonntag, den 3. März.

1889.

Wer findet das erlösende Wort?

Die von Herrn Hofprediger Stöcker in Berlin heraus-
gegebene „Deutsche Evangel. Kirchenztg.“ schreibt in ihrer
neuesten Nummer (8) folgendes:

„Offenbar herrscht in unserm öffentlichen Leben Malaria.
Das Uebel fühlst Jeder; man kennt auch die Ursachen, aber
man weiß kein Heilmittel. Das Unbehagen ergreift je länger
je mehr die Gemüther, die Verstimmung liegt über den
Richtungen und Parteien; ein Donner nach dem andern
rollt daher, selbst Blitze zucken hie und da hernieder, aber
der Horizont wird nicht freier. Klagen werden laut, die
nicht unberechtigt sind; Forderungen werden gestellt, die
Niemand erfüllen mag; Veröffentlichungen erscheinen, die
nicht aufklären, sondern verwirren; Ereignisse sollen kom-
men, die doch nicht eintreten. So schleppt sich die Gegen-
wart von Woche zu Woche, und ein Ende ist nicht abzusehen.
Alle, die es mit dem Deutschen Reich ehrlich meinen, soll-
ten sich um den geliebten Kaiser schaaren, der mit uner-
müdlicher Frische vorangeht und auf dem militärischen Ge-
biete den starken Geist des Heeres noch verstärkt. Aber es
ist, als wenn die Freudigkeit, die bei dem Regierungsan-
tritt des Monarchen trotz der schweren Schläge des vergan-
genen Jahres den Thron umgab, erlahmen könnte, wenn die
bleierne Schwüle noch länger anhält. Wer findet das lö-
sende Wort? . . . An dem Kaiser haben alle Treuen ihr
hoch erhabenes Haupt, an dem Vaterland ihr heiß geliebtes
Arbeitsfeld, an der Völkererneuerung ihre reich bemessene Auf-
gabe. Der Hohenzollernadler, der zum Reichsadler geworden
ist, hat von neuem seinen Flug begonnen und zieht in der
Geschichte der Gegenwart seine hohen Bahnen. Das Volk
muß ihm folgen; darum soll man ihm die Schwunghedern
des christlichen Sinns, sittlicher Kraft, mannhafter Tapfer-
keit nicht ausreißen. Es kann sein, daß Zeiten kommen, wo
starke Fittiche wider den Sturm noth thun. Nur die Treue
hält Stand, nur die Charakterfestigkeit stützt. Dazu das
Volk in Gottesfurcht und Edelsinn zu erziehen, ist die wahre
Staatsmännische Weisheit.“

Locales und Correspondenzen.

Oldenburg, 2. März.

Seine königliche Hoheit der **Großherzog** haben ge-
ruht, den Pfarrer Kirchenrath **Harber** in Hammel-
warden auf sein Ansuchen mit dem 1. November 1889 in
den Ruhestand zu versetzen.

Zugeordnet. Der Accessit **Castens** in Olden-
burg ist vom 1. März d. J. an bis weiter dem Großher-
zoglichen Amtsgericht **Friesoythe** als Hilfsrichter zugeordnet.

Ernaunt. Zum demnächstigen Vorstand des Groß-
herzoglichen Haus- und Central-Archivs ist, nachdem der
bisherige Inhaber dieser Stelle, der Herr Geh. Ministerial-
rath **Römer**, mit Rücksicht auf seine sonstigen Geschäfte
diesen Posten niedergelegt hat, jetzt an Stelle desselben der
königlich Preussische Archivar Dr. jur. **Georg Sello** in
Magdeburg mit dem Titel Archivrath ernannt worden, und
wird derselbe mit dem 1. Juni d. J. in seine hiesige Stel-
lung eintreten.

Unser geschätzter Mitbürger der Herr **Kentier** von
der Lippe und Frau Gemahlin, wohnhaft Rosenstraße
hieselbst, feierten gestern das schöne und seltene Fest ihrer
goldenen Hochzeit. Von vielen Seiten wurde aus An-
laß dieses goldenen Hochzeitfestes dem in weiten Kreisen
bestens bekannten und geschätzten Jubelpaare die herzlichsten
Glück- und Segenswünsche dargebracht. Indem auch wir
dem verehrten Jubelpaare zu diesem seinem Ehrentage heute
noch nachträglich unsere beste Gratulation von dieser Stelle
aus darzubringen uns gestatten, wünschen wir demselben
zugleich von ganzem Herzen, daß Gottes Güte ihm auch
fernerhin noch lange zur Seite stehen und Eines an des
Andern Hand noch manches Jahr vereint und treu im heil-
igen Ehestande wandeln möge.

Der erste **Hauptgottesdienst** in der Lambertikirche
beginnt vom morgenden Sonntag, den 3. März, ab wieder
um halb 9 Uhr. Wir wollten nicht unterlassen, darauf auch
von dieser Stelle aus noch besonders aufmerksam zu machen.

Kirchenconcert. Unser Lambertikirchenchor wird
zum Besten der kirchlichen Armenpflege in einigen Wochen,
und zwar voraussichtlich am Mittwoch den 20. März, unter
Leitung seines bewährten Dirigenten, des Herrn Musik-
Directors **W. Kuhlmann**, und unter gütiger Mitwir-
kung der Herren Organist **John Moeller** aus Jever
und **A. Stammer** von hier, ein Kirchenconcert veran-
stalten. Da diese Concerte stets gern und zahlreich besucht
wurden, so wird auch das jetzt projectirte sicher eine rege
Theilnehmung und somit eine große Zuhörerzahl finden.

**Musikalisch-theatralische Abendunterhal-
tung.** Wie in voriger Nummer bereits kurz mitgetheilt,
wird am Freitag nächster Woche, den 8. März, im großen
Casinosale, welcher zu dem Zwecke gütigst überlassen wurde,
zum Besten des Waisenhausfonds ein musikalisch-dellama-
torischer Unterhaltungsabend stattfinden. Der Vorstand des
Vereins zur Gründung eines Waisenhauses für das Herzog-
thum Oldenburg wurde in einer kürzlich stattgehabten Ver-
sammlung neu gewählt und hat sich derselbe in einer seiner
jüngst abgehaltenen Sitzungen konstituiert. Für den jetzt in
Frage stehenden Unterhaltungsabend haben in liebenswürdig-
ster Weise eine Reihe hervorragender Mitglieder unserer
Großherzoglichen Bühne mit gütiger Genehmigung der Groß-
herzoglichen Theater-Commission ihre Mitwirkung zugesagt.
Wir nennen außer Fräulein **Forst** die Herren **Dröschner**,
Sichholz, **Krähl**, **Taeger** und **Seydelmann**,
welche theils durch Gesang uns erfreuen, oder uns abwech-
selnd Vorträge heitern und erheitern darzubieten wer-
den. Außerdem wird Herr Hofconcertmeister **Mann** und
das rühmlichst bekannte Quartett der Herren Kammermusiker
Rufferath und **Schärnack** und der Hofkapellmeister
Klapproth und **Düsterbehn** zu Gunsten der guten
Sache einige interessante Musikstücke zu Gehör bringen.
Einen blüthenreichen Concertflügel hat Herr **Hrch. Syvart** in
freundlicher Weise zur Verfügung gestellt. In den näch-
sten Tagen wird durch die Tagesblätter nähere Bekannt-
machung erfolgen.

Von allen dieswintertlichen **Maskeraden** ist wohl
diejenige im „Oldenburger Schützenhofe“ am vorigen Mitt-
woch nicht nur am glänzendsten ausgefallen, sondern auch
am zahlreichsten besucht gewesen, denn es sind zu derselben
nicht weniger als zwischen 900 und 1000 Eintrittskarten
verkauft worden. Da rede mal noch einer von „schlechten“
Zeiten! Die prächtige Ausstattung und Decorarion der
Schützenhofsäle, von der kundigen Hand des Herrn Tapezier-
gelehrten, die reiche Illumination und vor allem die große
Mannigfaltigkeit und wahrhafte Eleganz der Kostüme ver-
liehen übrigens der Maskerade im Schützenhof einen feen-
haften Glanz. Der Verlauf des Festes war ein sehr befrie-
digender, die letzten Teilnehmer an demselben passirten am
andern Morgen gegen 8 Uhr, also bereits am hellen Tage,
die Fieglhofstraße. Eine große Verwirrung war in der
Garderobe entstanden. Dieselbe war nämlich unter der Last
der sechs bis zehnfach aufeinander gepackten Kleidungsstücke
zusammengebrochen, so daß viele Herren ohne ihren Paletot
in kalter Nacht den Rückweg antreten mußten und erst an-
dern Tags wieder in den Besitz ihrer Kleidungsstücke kamen.
Daß diese Garderoben-Katastrophe auch manche heitere Sce-
nen im Gefolge hatte, kann man sich denken.

Eine nicht uninteressante **Wette** ist dem Berechnen
nach dieser Tage hier entrikt worden. Es will nämlich
Jemand mit einem Biergespann den Weg von Oldenburg
bis nach Venedig in 14 Tagen zurücklegen. Bringt er das
fertig, so erhält er 1000 Mark, andernfalls zahlt er diesen
Betrag. Ob der Weg über Dresden, das nach Reif-Reif-
lingen an der Elbe liegen soll, gehen wird, ist uns noch
„mehrschändels“ unbekannt, aber neugierig auf den Aus-
fall dieser Wette sind wir doch.

Dem Vernehmen nach wird das renommirte und schön
gelegene **Wirthschafts-Stabliement „Bavaria“**
vom nächst- 1. Mai ab in andere Hände übergehen und
der bisherige langjährige weithin bekannnte joviale
Inhaber desselben, Herr **W. Thalen**, von da ab in den
wohlverdienten „Ruhe-“ resp. sog. „Proprietär-Stand“ tre-
ten. Wenn wir selbstverständlich unserm langjährigen Mit-
bürger **Thalen** das ersehnte Ausruhen von langer und an-
strengender Arbeit von Herzen gönnen, so bedauern wir doch,
denselben aus der Reihe unserer Wirthe, deren intelligentesten

einer er gewesen, für immer scheiden zu sehen. Möge es
ihm nur vergönnt sein, die Früchte seiner Arbeit noch recht
lange genießen zu können.

Der in der Strafanstalt zu **Behta** zur Verbüßung
einer lebenslänglichen Zuchthausstrafe verweilende Arbeiter
Bliesernicht aus **Sage**, der bekanntlich wegen der Thä-
terschaft des vor etwa anderthalb Jahren in seinem Heim-
athsdorfe verübten Doppeltörmords anfänglich zum Tode
verurtheilt war, beharrt noch immer, wie zur Zeit seiner
Verurtheilung, bei den Behauptungen seiner Unschuld. Er
zeigt sich überall schwer zugänglich, wortfarg und verschlos-
sen, während sein weiteres Verhalten zu keinem Tadel Ver-
anlassung giebt. Anfänglich bei der Mattenfabrikation be-
schäftigt, wurde **Bliesernicht** später den Schuhmachern zuge-
theilt, ist aber neuerdings wieder, da es leztgenanntem Ge-
schäftszweige zeitweilig an reichlichen Aufträgen gebricht,
zur Mattenanfertigung wieder zurückgekehrt.

In Angelegenheit der aus dem **Behtaer** Zuchthause
im Dezember v. J. entsprungenen Züchtlinge **Deltjenbruns**
und **Mofaschel**, welche in Hannover der Aburtheilung
der von ihnen während der kurzen Zeit der wiedergewonne-
nen Freiheit begangenen Verbrechen entgegenstehen, war der
Behtaer evangelische Strafanstaltsgeistliche, Herr Pastor
Langhork, am vorigen Dienstag nach Hannover geladen.
Wahrscheinlich handelte es sich um Erhebungen zur Feststel-
lung der wirklichen Personalien desjenigen der beiden Ver-
brecher, der unter dem Pseudonym **Mofaschel**, wie man
anzunehmen Grund hat, seinen wirklichen Namen zu ver-
bergen sucht. Wie heute bekannt wird, hat die Aburtheilung
der beiden ausgebrochenen Züchtlinge wegen des in Neustadt
am **Rübenberge** verübten Einbruchs in Hannover stattgefun-
den. **Pseudo-Mofaschel** wurde zu weitem 8 Jahren
und sein Kollege **Deltjenbruns** zu weitem 5 Jahren
Zuchthaus verurtheilt.

Erweisen sich die **Vögel**, fast möchten wir sagen, als
unsere größten Wohlthäter durch die Vertilgung der Rau-
pen u. c., — was ist natürlicher, als daß wir sie hegen und
pflegen. Dazu gehört aber nicht bloß, daß wir sie im
Sommer ungeföhrt nisten und brüten lassen, wozu uns
übrigens ja schon unser Vogelschutzgesetz anhalt, sondern erst
recht auch, ihnen im Winter, wenn die Erde von Eis und
Schnee starrt und die Nahrungsquellen spärlich fließen oder
gar ganz verstopft sind, Futter zu reichen. Wir legen daher
dem Leser aufs neue die Worte dringend ans Herz: „Ge-
denket der Vögel und reichet ihnen bei der jetzigen Winters-
zeit Futter, der Frühling kommt bald, und dann werden sie
sich der erzeigten Wohlthaten wieder erkenntlich zeigen und
besonders durch ihren herrlichen Gesang des Menschen Herz
in schönster Weise erfreuen!“

Landesthierschau.

Seine königliche Hoheit der **Großherzog** haben ge-
ruht, die folgenden Ehrenpreise für die im August
d. J. auf dem Pferdemarktsplatze in Oldenburg stattfindende
Landesthierschau zu stiften:

1. Für die Abtheilung **Pferde**, und zwar ohne Un-
terschied von **Marß** und **Geest**, ein silbernes **Becken**:
für eine Sammlung, bestehend aus mindestens
vier selbstgezüchteten und zur Zucht geeigneten gu-
ten Pferden eines Ausstellers, die sämmtlich dem
gleichen Stamme angehören müssen und in deren
Zahl nur ein Saugfüllen in Anrechnung gebracht
werden darf,
eventuell, falls nach dem Urtheil der Preisrichter eine des Eh-
renpreises würdige solche Sammlung nicht ausgestellt sein sollte:
für die beste Gesamtleistung eines Ausstellers von
selbstgezogenen, zur Zucht geeigneten Pferden jeden
Alters.
2. Für die Abtheilung **Kindvieh**, und zwar:
a. **Marß** und gemischte **Districte**, eine **Pendüle**
mit **Candelaber**: für die beste Sammlung
von **Schauthieren** eines Ausstellers aus den Abthei-
lungen **A**, **B** oder **C** des Programms,
b. **Geest**, ein silberner **Pokal**: ebenfalls für
die beste Sammlung von **Schauthieren** eines Aus-
stellers aus den Abtheilungen **D**, **E** oder **F** des
Programms.

Hierzu als **Sonntags-Beilage** „**Neue Gartenlaube**“ Nr. 9.

Kirchennachricht.

Lutherische Kirche.

- Am Sonntag, den 3. März:
1. Hauptgottesdienst (8 1/2 Uhr): Pastor Partisch.
2. Hauptgottesdienst (10 1/2 Uhr): Pastor Pralle.
Abendkirche (5 1/2 Uhr): Pastor Ramsauer.

Katholische Kirche.

Am Sonntag, den 3. März:
Frühgottesdienst 8 Uhr. — Hauptgottesdienst 10 Uhr.

Methodistengemeinde.

Am Sonntag, den 3. März:
Gottesdienst (Morgens 10 Uhr und Abends 7 Uhr)
K. W o b i t h, Prediger.

Baptistenkapelle. (Wilhelmstraße.)

Am Sonntag, den 3. März:
Gottesdienst (Morgens 9 1/2 Uhr und Nachm. 4 Uhr).
T h e s m a c h e r, Prediger.

Großherzogliches Theater.

Sonntag, den 3. März 1889. 78. Abon.-Vorft.
Am Wetterstein.
Volksstück mit Gesang in 4 Akten von Hartl-Mitius.
Musik von Krügel.
Kassenöffnung 6 1/2 Uhr. Anfang 7 Uhr.

Oldenburgische Spar- u. Leih-Bank. — Coursbericht.

Table with columns for bond types (e.g., Deutsche Reichsanleihe), face value, and market price. Includes entries for various interest rates and bank shares.

Anzeigen.

Oldenburgische Spar- und Leih-Bank.

Wir vergüten für Einlagen mit:
3monatlicher Kündigung 1/2% unter dem jeweiligen Discount der Deutschen Reichsbank, mindestens aber 2 1/2%
höchstens 3 1/2% p. a.
kurzer Kündigung und auf Cheq.-Conto . . . 2% "
Einlagen werden in beliebigen Summen angenommen, jedoch muß in der Regel eine Einlage mindestens 75 Mark betragen.

Die Direction.

Thorade. Propping. Jaspers.

Ein junger Mann sucht in seinen Mußestunden Beschäftigung durch Copiren von Manuscripten, Anfertigung von Rechnungsauszügen für Apotheker, Aerzte etc. etc. Geschätzte Reflectanten belieben Adressen niederzulegen in der Exped. d. Bl., Rosenstr. 42.

Feinste Wurst

per Pfund 80, 90, 100, 120, 140, 160 Pf.
W. Stolle.

Monats-Uebersicht

der Oldenburgischen Spar- und Leih-Bank pro 1. März 1889.

Balance sheet table with columns for Activa and Passiva, showing assets like Cash, Loans, and liabilities like Share Capital, Reserves, and Deposits.

Die Direction.

Thorade. Propping. Jaspers.

Ausweis der Oldenburgischen Landesbank

per 28. Februar 1889.

Balance sheet table for the Landesbank, showing Activa and Passiva with details on cash, loans, and deposits.

Wir vergüteten im Monat Februar für Einlagen mit halbjähriger Kündigung (3%) . . . " " " viertel (2 1/2%) Zinsen. " " " kurzer Kündigung u. Cheq.-Conto (2%)

Oldenburger Genossenschafts-Bank, e. G.

Ausweis pro Monat Februar 1889.

Summary table of transactions and balances for the Genossenschafts-Bank, including turnover and ending balances.

Gelder verzinsen wir bei 6 monatlicher Kündigung mit 3% p. a., auf Cheq.-Conto und bei kurzer Kündigung mit 2 1/2% p. a.

Oldenburger Genossenschafts-Bank, e. G.

J. H. Münnich. A. Hegemann.

Empfehle als Specialität:

Feinste Tafel- und Gutsbutter, sowie Speise-schmalz, sämtliche Käsesorten, den so sehr beliebten holstein. Weidekäse, geräucherten Schinken, Cervelat, Plock-, Mett-, Leber-etc. Wurst. — Ferner empfehle täglich frische Milch, und frische Eier.

Sämmtliche Waaren in nur guter Qualität.

Aug. Finnen, Saarenstraße 13.

Oversten. „Zum weißen Lamm.“

Sonntag, den 3. März:



Ball

Es ladet freundlichst ein Heinr. Dubenhorst

Adolf Doodt's Etablissement.

Am Sonntag, den 3. März:

Großer Ball

Es ladet freundlichst ein A. Doodt.

Oldenburger Hof.

Am Sonntag, den 3. März:

Großer Ball.

Hierzu ladet freundlichst ein H. B. Hinrichs, Rosenstr. 23.

Zoologischer Garten.

Am Sonntag, den 3. März:

Grosser Ball.

Hierzu ladet freundlichst ein Fr. Schmidt.